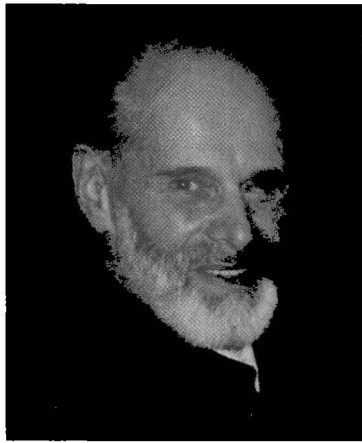


**In memoriam
Alfred DUNKL**



Am 9. März 1995 ist in seiner Heimatstadt Mürzzuschlag unerwartet und für uns alle überraschend im 78. Lebensjahr Alfred DUNKL verstorben.

Alfred DUNKL war seit 1979 Mitglied des Montanhistorischen Vereines und seit 1987 Vorstandsmitglied dieses Vereines.

Am 28.8.1917 in Anger bei Weiz geboren kam er im Alter von einem Jahr nach Seegraben, wo sein Vater Schuldirektor war. Die Zeit in Seegraben mitten im Kohlenrevier dürfte wohl seine Liebe zum Bergbau und seine Hinwendung zum Sammeln bergbaulicher Geräte und Gegenstände geweckt haben.

Nach Schulbesuch und Berufsausbildung mußte er 1940 als Soldat in den Krieg und erst im Jahre 1948 kam er aus jugoslawischer Kriegsgefangenschaft in die Heimat zurück. Er fand Arbeit bei der Fa. Schöllner-Bleckmann in Hönigsberg. 1965 absolvierte er den Hüttenmeisterlehrgang an der Berg- und Hüttenchule Leoben mit vorzüglichem Erfolg. 1976 trat er als Hüttenmeister in den Ruhestand. Nunmehr widmete er sich voll und ganz seinen Interessen an bergmännischen Berufsgegenständen und Symbolen sowie der diesbezüglichen Fachliteratur.

In relativ kurzer Zeit brachte er es auf eine respektable Sammlung von Bergbaugeräten, Ziergegenständen, Darstellungen, Modellen usw. mit zuletzt mehr als 400 Exponaten. In den Kellerräumen der Musikschule in Mürzzuschlag wurde sein Bergbaumuseum „Hl. Barbara“ am 6. Oktober 1984 feierlich und unter Beteiligung vieler Ehrengäste und Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft eröffnet. Leider war diesem Juwel bergmännischer Kultur keine dauerhafte Bleibe in Mürzzuschlag beschieden. Es gelang jedoch, die Exponate im Montanmuseum in Fohnsdorf unterzubringen, wo sie eine würdige Heimstätte gefunden haben.

Alfred DUNKL war neben seinen Funktionen im Montanhistorischen Verein Mitglied zahlreicher in- und ausländischer bergmännischer Kultur- und Traditionsvereine wie des Vereines der Freunde des Radwerkes IV in Vordernberg des Vereines Montandenkmal Altböckstein und der Vereinigung der Freunde von Kunst und Kultur im Bergbau in Bochum. Weiters war er freischaffender Mitarbeiter des offiziellen Organes des Ringes Deutscher Bergingenieure in Essen, sowie des Komitet Akademia in Krakau. Insbesondere der polnische Bergbau, wo die bergmännische Tradition noch hochgehalten wird, hat ihn mit hohen Ehrungen ausgezeichnet. So wurde ihm 1986 der Titel „*Direktor des Bergbaues III. Klasse*“ verliehen, von der Berg- und Hüttenakademie Krakau erhielt er den „*Ehrendegen*“ der polnischen Bergleute. Sein Heimatland Steiermark hat seine Leistungen mit der Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens gewürdigt.

Alfred DUNKL war ein Mensch von bescheidener Wesensart und stets freundlicher Gesinnung. Er hinterläßt seine Frau und vier erwachsene Kinder, denen sich unser Mitgefühl zuwendet.

Der Montanhistorische Verein wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Karl Stadlober, Leoben